

Ausstellung vom 16. März – 21. April 2013

Eröffnung: Freitag, 15. März, ab 19 Uhr

Ausstellung Hektor Mamet: Shopping Center

Parallelausstellung: Fritz Sauter, Theo Hurter

Hektor Mamet verstrickt sich mit Vorliebe in Widersprüchlichkeiten und kokettiert immer wieder lustvoll mit dem Absurden. Die im Vebikus ab dem 16. März präsentierte Einzelausstellung SHOPPING CENTER lässt sich als findige Postproduktion des über mehrere Jahre verfolgten Projekts PRODUCTION² verstehen. Dabei wurden gängige Gegenstände mittels Manipulation und Addition unnötiger Teile ins Absurde gesteigert, etwas wenn einer Uhr zusätzliche Zeiger hinzugefügt werden oder wenn einer Hose ein drittes Bein angenäht wird. Der Künstler ist nicht bestrebt, Realitäten abzubilden, sondern er schafft augenzwinkernd neue.

Bei SHOPPING CENTER stehen aber weniger die manipulierten Objekte im Zentrum als vielmehr der fiktive monetäre Gegenwert von diesen. Indem der Künstler den Gegenständen in der Ausstellung skulptural ausgearbeitete Preisindikationen hinzufügt, rückt er die ökonomischen Implikationen derjenigen ins Blickfeld. Er bedient sich dafür einer billig wirkenden Ästhetik, welche zum Kauf animieren soll und in ihrer Art an die Warenpräsentation in Supermärkten erinnert. So wird der skulpturale Gegenstand in der SHOPPING CENTER-Inszenierung zum Platzhalter einer ökonomischen Aufforderung, welche als expliziten Kaufzwang gelesen werden kann. Daraus erwächst die Frage, welche Rolle dem zahlenden Subjekt, das seinerseits zum Objekt wird, in dieser Inszenierung zukommt. In Anlehnung an Jacques Rancière in *Le partage du sensible* (2000) könnte im Werk von Hektor Mamet eine Kritik des Prinzips der Repräsentation vermutet werden. Den Künstler interessieren die ästhetischen Konsequenzen sozio-ökonomischer Zielsetzungen bis hin zur Frage, wie der Mensch auszusehen hat, den das System vorsieht. Mamet thematisiert in SHOPPING CENTER, wie Preise gesetzt, gelesen und schliesslich verstanden werden und wie – erinnert sei an die in *Société de consommation* (1970) entwickelten Vorstellungen des Soziologen Jean Baudrillard – die Zeitgenossen zum Konsum geschult werden.

Hektor Mamet (*1983 Zürich) lebt und arbeitet in Lugano und Paris. 2011 Stipendium Istituto Svizzero di Roma, 2012 Stipendium der Fondazione Pistoletto.

www.hektormamet.com
www.productionsquare.com